



Deutscher  
Seniorentag

# Kurzdokumentation

24.– 26. November 2021 | digital

**Wir. Alle. Zusammen.**

Schirmherr:  
Bundespräsident  
Frank-Walter Steinmeier



# Inhalt

Vorwort	3
Digitaler Startschuss	4
Verleihung des Goldenen Internetpreises	6
Festveranstaltung zur Eröffnung des 13. Deutschen Seniorentages	8
Programm im Kuppelsaal	10
Breites Spektrum an Einzelveranstaltungen	16
Programm auf der Messebühne	20
Neues Internetportal <a href="http://www.digitalpakt-alter.de">www.digitalpakt-alter.de</a>	24
Erklärung zur digitalen Teilhabe älterer Menschen	26
Hannoversche Erklärung: Wir. Alle. Zusammen.	28
Der 13. Deutsche Seniorentag in den Medien	30
Alle Veranstaltungen im Überblick	32
Danksagung	40
Impressum	41

# Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

wir blicken auf einen außergewöhnlichen 13. Deutschen Seniorentag zurück, den wir alle uns anders vorgestellt und gewünscht haben. Aber die Pandemie ließ dies nicht zu. Dennoch haben wir unter dem Motto „Wir. Alle. Zusammen.“ deutlich gemacht, dass das Alter ein gutes Stück Leben sein kann, wenn wir uns einbringen können und Verantwortung übernehmen.

Die Beteiligung an den knapp 100 digitalen Veranstaltungen zu allen Facetten eines guten Alterns hat uns überwältigt: Im ganzen Land waren mehrere Tausend Menschen digital dabei. So haben wir auch viele neue Menschen erreicht. Und wir arbeiten daran, dass Online-Formate künftig immer mehr Älteren zugänglich sind.

Dass das Programm auch digital prall gefüllt war, zeigt diese Kurzdokumentation. Viele Veranstaltungen wurden aufgezeichnet, darunter die Festveranstaltung, in der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier live zugeschaltet den 13. Deutschen Seniorentag eröffnete, das „Programm im Kuppelsaal“ sowie zahlreiche Einzelveranstaltungen. Über 10.000 Aufrufe des Programms gab es bereits auf dem DST-YouTube-Kanal. Ansehen und Reinhören ist weiter möglich und es lohnt sich.

Wir danken allen herzlich, die uns auch unter den besonderen Bedingungen dabei unterstützt haben, den 13. Deutschen Seniorentag durchzuführen – dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover für die Förderung, den Hauptsponsoren Novartis und Pfizer Deutschland sowie den weiteren Kooperationspartnern. Und natürlich allen Verbänden und Organisationen, die – häufig mit viel ehrenamtlichem Engagement – Veranstaltungen vorbereitet und sie kurzfristig ins Digitale übertragen haben. Auch dem Team der BAGSO-Geschäftsstelle sagen wir hier Dank und große Anerkennung.

Wir sind hoffnungsvoll, dass der nächste Deutsche Seniorentag wieder live stattfinden kann – mit persönlichen Begegnungen, lebendigem Austausch und gemeinsamem Erleben.

  
Dr. Regina Görner  
BAGSO-Vorsitzende

  
Franz Müntefering,  
BAGSO-Vorsitzender (2015 – 2021)



Gut gelaunter Auftakt: „Wir. Alle. Zusammen.“ für ein selbstbestimmtes Leben im Alter

## Digitaler Startschuss

Startschuss der Deutschen Seniorentage ist traditionell die Eröffnung der Messe. Pandemiebedingt wurde das gesamte Programm der Messebühne ins Digitale verlegt (siehe dazu Seiten 22 bis 23). Auch einige Aussteller haben ihre Angebote digital präsentiert oder zu Kurzvorträgen eingeladen.

Zum Auftakt des Messeprogramms begrüßten Franz Müntefering, Vorsitzender der BAGSO, Dr. Barbara Keck, Geschäftsführerin der BAGSO Service Gesellschaft sowie eine Vertreterin und ein Vertreter der Sponsoren des 13. Deutschen Senio-

rentages alle Zuschauerinnen und Zuschauer des Livestreams. „Wir sind den vielen Organisationen, Unternehmen, Referentinnen und Referenten sehr dankbar, dass wir gemeinsam das geplante Programm fast komplett digital umsetzen können. Das Motto des Deutschen Seniorentages „Wir. Alle. Zusammen.“ kann so auch online mit Leben gefüllt werden“, so Franz Müntefering.

Dr. Thomas Lang, Geschäftsführer von Novartis Pharma, Deutschland, zeigte sich überzeugt, dass das Ziel eines selbstbestimmten Lebens im Alter nur zusammen

**Wir sind den vielen Organisationen, Unternehmen, Referentinnen und Referenten sehr dankbar, dass wir gemeinsam das geplante Programm fast komplett digital umsetzen können. Das Motto des Deutschen Seniorentages „Wir. Alle. Zusammen.“ kann so auch online mit Leben gefüllt werden.**

**Franz Müntefering, BAGSO-Vorsitzender**

zu erreichen ist. „Wir von Novartis engagieren uns beim Deutschen Seniorentag 2021 mit Informationen und Hilfestellungen zu verschiedenen chronischen Erkrankungen wie Brustkrebs oder der Augenkrankheit altersbedingte Makuladegeneration. Besonders wichtig ist uns auch, gemeinsam mit allen Akteuren im Gesundheitssystem eine Verbesserung bei Herz-/Kreislaufkrankungen zu erreichen“.

Christina Claußen leitet seit 20 Jahren die Patientenarbeit bei Pfizer. „So lange hat sich auch unsere starke und lebendige

Partnerschaft mit der BAGSO entwickelt“, sagte sie rückblickend. „Wir haben uns dabei immer dafür eingesetzt, Patientinnen und Patienten sowie Seniorinnen und Senioren zuzuhören, ihre Impulse aufzunehmen und gemeinsam Unterstützung zu entwickeln. Dabei haben wir früh die Chancen der Digitalisierung für moderne Gesundheitsinformationen genutzt. Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern ein Mittel, alle Menschen unabhängig von ihrer Mobilität – wie beim diesjährigen Deutschen Seniorentag – zuhause zu erreichen und ihnen lebenspraktische Hilfe vor Ort aufzuzeigen!“

# Verleihung des Goldenen Internetpreises

Vier herausragende Seniorenprojekte wurden am 24. November 2021 im Rahmen des 13. Deutschen Seniorentages mit dem Goldenen Internetpreis 2021 ausgezeichnet. Die diesjährigen Gewinnerprojekte wurden in vier Kategorien für ihr vorbildhaftes Engagement für die digitale Befähigung und Selbstbestimmung älterer Menschen geehrt.

- In der Kategorie 1 „Digitale Teilhabe – Menschen in Zeiten von Corona unterstützen!“ wurde in diesem Jahr das Gemeinschaftsprojekt „Die analoge Lern-Tüte und das Digital-Tandem“ des Seniorennetzwerks „Wir sind Haan“ der Universität Vechta sowie der Kreisvolkshochschule Vechta ausgezeichnet.
- Preisträger in der Kategorie 2 „Internet für alle – die Vielfalt der Zielgruppen!“ ist die Initiative „Kommune inklusiv – Erlangen“ mit dem Projekt „Gehörlose Senioren in der Pandemie“ aus Bayern.
- Der Landkreis Rhön-Grabfeld erhält den Goldenen Internetpreis in der

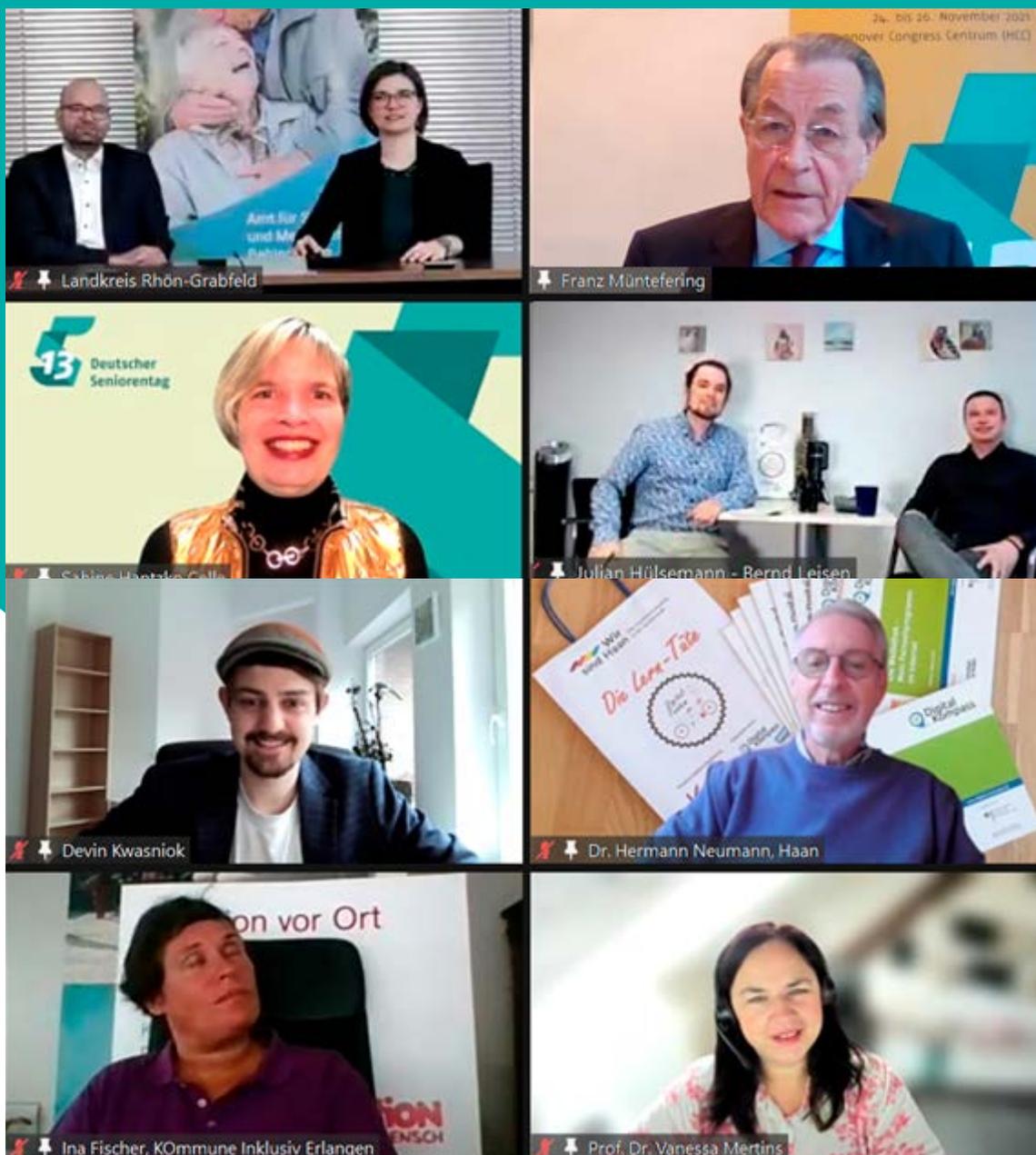
Kategorie „Kommunale Beteiligung – die Vielfalt digitaler Wege!“ für die vorbildliche Kampagne „Heimatgeföhle – Kurz mal vorbeigeschaut!“.

- Der Sonderpreis geht an den Seniorenstützpunkt Celle mit dem Projekt „Netiquette im Netz – Gemeinsam für ein Netz ohne Hass – Zielgruppe Senioren“ aus Niedersachsen.

Für den Goldenen Internetpreis haben sich in diesem Jahr über 110 Initiativen und Kommunen aus ganz Deutschland beworben. Die Auszeichnung ist mit Geldpreisen im Gesamtwert von 10.000 Euro verbunden.

Die diesjährige Auszeichnung lobten die BAGSO und Deutschland sicher im Netz in Kooperation mit dem Bundesministerium des Innern, Wege aus der Einsamkeit, Deutsche Telekom und SAP Deutschland aus. Schirmherr war der amtierende Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat Horst Seehofer. Weitere Informationen zum Wettbewerb gibt es unter [www.goldener-internetpreis.de](http://www.goldener-internetpreis.de).

**GOLDENER  
INTERNETPREIS**  
*Digital aktiv im Alter* **2021**



Vorbildliches Engagement: die Gewinnerinnen und Gewinner des Goldenen Internetpreises



Feierliche Eröffnung durch das Staatsoberhaupt

## Festveranstaltung zur Eröffnung des 13. Deutschen Seniorentages

Mit einer Rede von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wurde der 13. Deutsche Seniorentag am ersten Veranstaltungstag feierlich eröffnet. Die Festveranstaltung fand im Kuppelsaal des Hannover Congress Centrums ohne Publikum statt und wurde per Livestream im Internet übertragen.

Zugeschaltet aus dem Schloss Bellevue betonte der Bundespräsident, dass es in der aktuellen Krise nicht nur auf den Staat, sondern auf jeden Einzelnen ankomme. Er dankte den Älteren für ihre Solidarität und die Verantwortung, die sie in der Zeit der Pandemie auf sich genommen haben und rief dazu auf, gemeinsam zu handeln.

**„Wir müssen die Vielfalt des Alters sehen, um den Bedürfnissen und Wünschen der älteren Menschen gerecht zu werden. Gelingen kann das nur, wenn wir das als gemeinsame Aufgabe sehen: Eine, die uns alle angeht. Und deshalb ist auch das Motto des diesjährigen Seniorentages wieder so gut gewählt: ‚Wir. Alle. Zusammen.‘“**

Frank-Walter Steinmeier, Bundespräsident

Der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil machte in seinem Grußwort deutlich, wie unverzichtbar das ehrenamtliche Engagement der Älteren sei: „Ohne die Generation 60 plus geht wenig, geht sehr wenig in unserer Gesellschaft.“

Weitere prominente Gäste der Festveranstaltung waren die Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Juliane Seifert, Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay und der Regionspräsident der Region Hannover Steffen Krach. In einer Podiumsrunde diskutierten sie, was für ein gutes Älterwerden nötig ist: Treffpunkte und Räume für ehrenamtliches Engagement, Mobilitätsangebote, generationenübergreifende Wohnmöglichkeiten, digitale Erfahrungsorte, wohnortnahe Unterstützungsangebote sowie bessere Rahmenbedingungen in der Pflege. Eine differenzierte, teilhabeorientierte Seniorenpolitik müsse in den Kommunen mit Leben gefüllt werden, betonte Juliane Seifert.

Musikalisch begleitet wurde die Festveranstaltung durch das Belinfante Quartett. Motive aus Niedersachsen waren Thema des künstlerischen Beitrags von Sandmalerin Svitlana Telbukh.

Die Veranstaltung wurde von der NDR-Moderatorin Christina von Saß moderiert.



# Deutscher Seniorentag 2021



„Stimmig“ älter werden – Bach-Matinee mit Prof. Dr. Andreas Kruse

## Programm im Kuppelsaal

Inspirierend, berührend, nahbar – so erlebten die Zuschauerinnen und Zuschauer das digitale Programm im Kuppelsaal. Prominente Gäste aus Wissenschaft, Politik, Gesellschaft, Funk und Fernsehen – aber auch unbekanntere Gesichter – zeigten sich dem Publikum einmal ganz anders als gewohnt: Sie schalteten sich aus ihren Küchen, Wohnzimmern, Büros oder sogar aus dem Auto dazu.

Aus dem improvisierten „Live-Studio“ in der Bonner BAGSO-Geschäftsstelle moderierte die Journalistin Katja Nellissen den Großteil der aufgezeichneten Veranstaltungen. Im Fokus der Gesprächsrunden, Vorträge und Lesungen standen aktuelle Fragen rund ums Älterwerden.

Den Auftakt machte Dr. Gabriele von Arnim, die aus ihrem Buch „Das Leben ist

ein vorübergehender Zustand“ las und im Gespräch mit Silke Leicht, stellvertretende Geschäftsführerin der BAGSO, mit einer großen Offenheit über die zehn Jahre berichtete, in denen sie ihren erkrankten Mann, den Fernsehjournalisten Martin Schulze, bis zu seinem Tod begleitete.

Der Theologe und Soziologe Prof. Dr. Reimer Gronemeyer warf einen Blick auf die Frage, wie Altersbilder das Miteinander der Generationen beeinflussen. Er forderte einen zivilgesellschaftlichen Aufbruch hin zu mehr Sorge füreinander.



**„Helfen, da sein für den anderen, das ist möglich in jeder Lebenssituation und in jedem Alter! Wir brauchen uns gegenseitig – als Bürgerinnen, als Freunde, als Nachbarn.“**

**Prof. Dr. Reimer Gronemeyer**

Ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Älterwerden schilderten Uschi Glas, Schauspielerin und Gründerin des Vereins brotZeit und Franz Müntefering. Beide betonten im Gespräch, das von Claudia Röttger, Chefredakteurin des Senioren Ratgebers, moderiert wurde, wie wichtig es für sie sei, auch im Alter Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren. Dazu zähle auch, Neues anzufangen und neugierig zu bleiben.

Die Gesprächsrunde „Die Zukunft fest im Blick“ widmete sich der Frage, wie Klimaschutz, Wohlstand und soziale Gerechtigkeit miteinander in Einklang zu bringen sind. Die Stifterin Ise Bosch, der ehemalige Bundesumweltminister Prof. Dr. Klaus Töpfer und der Umweltwissenschaftler Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker beleuchteten auch ethische Fragen sowie die globalen Zusammenhänge von Wohlstand und Umweltzerstörung.

Aus dem Saarland schaltete sich Autor, Moderator und Wanderer Manuel Andrack dazu. Nach seinem Motto „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“ brach er eine Lanze für Wander-Entdeckungen in der nahen Umgebung: klimafreundlich, corona-konform und auch noch gesund.

In der Gesprächsrunde „Die Endlichkeit des Lebens – kleine Abschiede leben lernen“ stand die Frage nach dem Älterwerden und Sterben und die Frage, was ein gutes Leben ist, im Mittelpunkt. Das erörterte die Gesundheitswissenschaftlerin und Autorin Prof. Dr. Annelie Keil im Gespräch mit Dr. Henning Scherf, ehemaliger Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen.



**„Der Tod ist gegenwärtig. Das ist keine Frage des Alters.“**

**Prof. Dr. Annelie Keil**

„Wir müssen das, was wir noch können, wertschätzen und dürfen es nicht kaputt reden lassen.“

Dr. Henning Scherf

Beide plädierten für einen anderen Umgang mit dem Ungewissen und mit der eigenen Endlichkeit.

Das Motto des 13. Deutschen Seniorentages „Wir. Alle. Zusammen.“ und die Hannoversche Erklärung standen im Fokus des TALK in Hannover: Die niedersächsische Sozialministerin Daniela Behrens, der Gerontologe Prof. Dr. Andreas Kruse und Franz Müntefering tauschten sich im Gespräch mit der Moderatorin Dagmar Vogt-Janssen, Leiterin des Fachbereichs Senioren der Landeshauptstadt Hannover, über die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen aus und darüber, wie die Älteren Verantwortung übernehmen und mitgestalten.



Leben und Sterben – Einblicke in persönliche Erfahrungen



TALK in Hannover – Appell zum mitverantwortlichen Tun



**„Wer selbst bestimmen will,  
der muss auch ein Stück weit  
Mitverantwortung übernehmen  
und da kommen wir Älteren  
nicht drum herum.“**

**Franz Müntefering**

Prof. Dr. Andreas Kruse plädierte für ein  
Umdenken:



**„Wir adressieren das Alter nicht  
nur aus der Perspektive der Ver-  
letzlichkeit, sondern auch aus  
der Perspektive der Resilienz,  
der Ressourcen, der Fähigkeiten,  
auch mit bestimmten Gefahren  
und Krisensituationen sehr ver-  
antwortlich umzugehen.“**

**Prof. Dr. Andreas Kruse**

Ministerin Daniela Behrens berichtete von den bisherigen Erfahrungen mit der Pandemie in Niedersachsen und dem schwierigen Spagat zwischen der Überbehütung der Älteren insbesondere in Pflegeheimen und der Ermöglichung von Gemeinschaft und sozialem Leben.

In einer Matinee verband Prof. Dr. Andreas Kruse am Flügel seine Ausführungen über ein „stimmiges“ Alter und Älterwerden mit einer musikalischen Interpretation des Italienischen Konzerts von Johann Sebastian Bach.

Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer, Mediziner und Autor, schlug in seinem Vortrag einen Bogen von den Anfängen der Medizin bis hin zum aktuellen Verständnis von Gesundheit und Wohlbefinden. Das Alter und das Sich-Alt-Fühlen sei eine Frage der individuellen Einstellung, aber auch des Umgangs der Gesellschaft mit älteren Menschen. Er ermutigte dazu, einen individuellen Weg der Gesundheitsförderung zu finden und dabei den eigenen roten Faden nicht zu verlieren.

In der Gesprächsrunde „Hoch hinaus und stets in Bewegung: warum Bewegung glücklich macht“ setzte sich Prof. Dr. Ingo Froböse, Sportwissenschaftler an der Deutschen Sporthochschule Köln, für mehr Bewegung im Alltag ein.



**„Man sollte Wege bewusst suchen und sich freuen, Bewegung in den Alltag einzubauen. Bewegungspunkte zu sammeln ist etwas anderes als Sport, aber in der Wertigkeit nicht zu unterschätzen.“**

**Prof. Dr. Ingo Froböse**

Das konnten Gerd Weingard vom Deutschen Ruder-Club Hannover und die 89-jährige frühere Wettkämpferin im Geräteturnen und der Sportgymnastik Traudel Bothor bestätigen: „Bewegung tut einfach gut!“, so Weingard.

Und noch etwas anderes tut gut: Der Austausch zwischen Jung und Alt. Das Mutter-Tochter-Gespann Kriemhild Gralla und Caro Scrimali berichtete vom gemeinsamen Podcast, in dem Kriemhild Gralla ihrer Tochter über das Vorlesen von Briefen Einblick in die Erlebnisse von vier Generationen gibt. Ein gutes Team bilden auch Renate Schwalenberg-Leister und die junge Syrerin Joanna Eibesh, die nach ihrer Flucht dabei unterstützt wurde, in Deutschland Fuß zu fassen.

Eine Lesung mit der Theologin und ehemaligen Bischöfin und Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland Dr. Margot Käßmann bildete den Abschluss des digitalen Programms im Kuppelsaal. Sie las aus ihrem Buch „Freundschaft, die uns im Leben trägt“ und betonte, wie wichtig Freundschaften und menschliche Begegnungen gerade in Krisenzeiten seien.



**„Auch wenn Du älter bist, heißt es ja nicht, dass Du nicht neue Freundschaften finden kannst. Es zu wagen, neue Beziehungen einzugehen – dazu möchte ich alle Menschen ermutigen.“**

Dr. Margot Käßmann

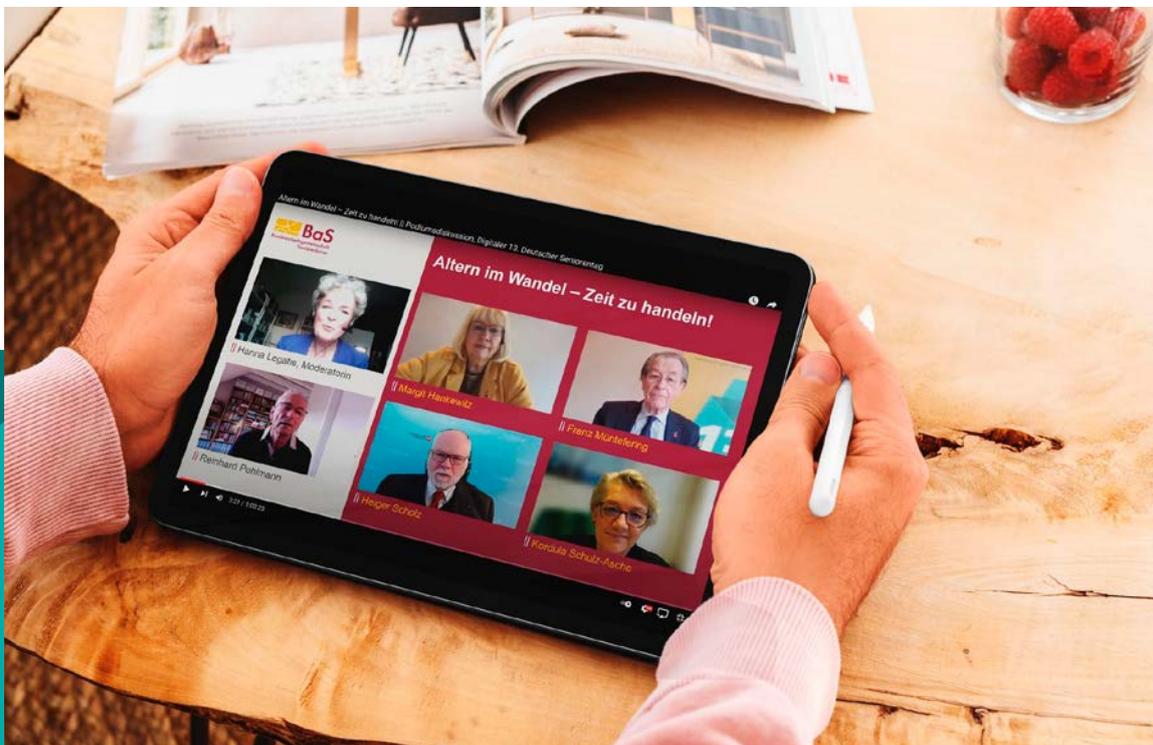


Auch im hohen Alter am Ball bleiben –  
Tipps für einen aktiveren Lebensstil

# Breites Spektrum an Einzelveranstaltungen

Kernstück des digitalen Deutschen Seniorentages bildeten rund 60 Einzelveranstaltungen von BAGSO-Mitgliedsverbänden, BAGSO-Projekten und anderen Organisationen, die ihre Veranstaltungen in kürzester Zeit in digitale Formate übertragen haben. Eine Übersicht der durchgeführten Veranstaltungen ist ab Seite 32 zu finden.

Neben Vorträgen und Podiumsdiskussionen, an denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer meist über die Chatfunktion beteiligen konnten, gab es interaktive Angebote, wie zum Beispiel das Slow-Dating für Menschen ab 60, bei dem ältere Menschen in lockerer Runde miteinander ins Gespräch zu kommen konnten.



Podiumsdiskussion: Grundlagen für eine verlässliche Seniorenarbeit in den Kommunen schaffen



## Pflege zuhause – die Politik muss handeln

### Vielfalt im Alter

Thematisch widmeten sich die Veranstaltungen ganz unterschiedlichen Schwerpunkten. So standen ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Mittelpunkt einiger Veranstaltungen. Dabei ging es zum Beispiel um die Frage, wie Räume für Engagement und Begegnung für diese Zielgruppe geschaffen werden können. Wie Gesundheitsförderung für ältere Menschen unterschiedlicher Herkunft zugänglicher gestaltet werden kann, war eines der Themen der Veranstaltung des BAGSO-Projektes Im Alter IN FORM.

Die Veranstaltungen der Bundesinteressenvertretung Schwuler Senioren (BISS) und des Dachverbandes Lesben und Alter boten Gelegenheit, sich darüber auszutauschen, wie Lesben, Schwule, Trans\* und andere Gruppen älterer Menschen unter schwierigen Bedingungen Gemeinschaft herstellen und aufrechterhalten. Auch der AWO Bundesverband beschäftigte sich mit dem Thema Vielfalt im Alter: vorgestellt wurde ein Praxishandbuch zur

Öffnung von Altenhilfe-Einrichtungen für LSBTIQ\*, ein Beitrag zur Schaffung eines diskriminierungsfreien Umfeldes für queere Seniorinnen und Senioren.

### Gesund alt werden

Zum Thema Gesundheit konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konkret zu einzelnen Krankheitsbildern wie Krebs, Gürtelrose, Grippe und COVID-19 informieren. Weitere Veranstaltungen beschäftigten sich mit der Gesundheitsprävention. So zeigten der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und der Deutsche Turner-Bund (DTB) in verschiedenen Workshops und Vorträgen, wie sich mehr Bewegung in den Alltag integrieren lässt. Zusammen mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft – Selbsthilfe Demenz verdeutlichte der DOSB in einem Vortrag, wie Menschen mit Demenz spielerisch körperliche wie auch geistige Fähigkeiten trainieren können. Der Verein Rote Nasen stellte vor, wie mit Humortrainerinnen und -trainern die Freude in der Pflege erhalten bleiben kann.

Mit der Schnittstelle zwischen den Themen Gesundheit und Digitalisierung beschäftigte sich eine Veranstaltung der Initiative „Medikationsplan schafft Überblick“. Hier ging es um Fragen zur 2021 eingeführten elektronische Patientenakte (ePA).

### Gesellschaftliche Teilhabe

In einem digitalen Rundgang konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Bild davon machen, wie sich in Niedersachsen Akteure in Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz für Teilhabe, Unterstützung und gesellschaftliche Sensibilisierung engagieren. Die Unterstützung und Beratung pflegender Angehöriger sowie die Teilhabe in Pflege- und anderen Gesundheitseinrichtungen

standen im Fokus weiterer Veranstaltungen. Die Grünen Alten und der Verein wir pflegen gaben in ihrer Veranstaltung Hinweise, wie Pflegesituationen organisiert und finanziert werden können. PRO RETINA Deutschland zeigte auf, wie sich die Lebensqualität älterer Menschen mit Sehbehinderungen verbessern lässt, insbesondere derer, die in Einrichtungen leben.

### Leben in der digitalen Welt

Eine Vielzahl von Veranstaltungen behandelte das Thema Digitalisierung: von praktischen Hilfestellungen zum Umgang mit bestimmten Geräten und Anwendungen künstlicher Intelligenz bis hin zu Fachvorträgen zur Gestaltung des digitalen Wandels. So wurden Ergebnisse



Ältere Menschen und Digitalisierung:  
Zwischenbilanz zum Achten Altersbericht

der Achten Altersberichtscommission vorgestellt und Kurzvorträge des DigitalPakts Alter gaben Praxistipps, z.B. zum sicheren Umgang mit Passwörtern. Darüber hinaus ging es um Möglichkeiten des Erwerbs digitaler Kompetenzen und die Bedeutung von wohnortnahen Unterstützungsangeboten, die dazu beitragen, Berührungängste mit digitalen Technologien zu nehmen. Mehrere Praxisbeispiele zeigten auf, wie ältere Menschen eingebunden und unterstützt werden können, um digitale Teilhabemöglichkeiten zu nutzen.

### Seniorenpolitik vor Ort

Vor dem Hintergrund der Pandemie und deren Auswirkungen auf das Älterwerden und die Seniorenpolitik, ging es in einer Veranstaltung der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) um verbindliche Rechtsgrundlagen für nachhaltige lokale Infrastrukturen, die für ein solidarisches Miteinander vor Ort nötig sind.

Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) stellte praktische Beispiele vor, wie sich Ehrenämter mit der Nutzung digitaler Werkzeuge nach innen und außen modernisieren können. In einer Diskussionsrunde der *SeniorTrainerInnen* Hamburg und des Demographie Netzwerks Hamburg (ddn) ging es um die rechtzeitige Vorbereitung auf den Ruhestand.

Auch das Thema Wohnen wurde von mehreren Seiten beleuchtet. Im Fokus stand z.B., wie gemeinschaftliche Wohn-

formen erfolgreich realisiert werden können, welche Vorteile künstliche Intelligenz für den Alltag Älterer hat oder wie der Garten gestaltet werden kann, damit er bis ins hohe Alter Freude bereitet.

### Menschenrechte weltweit

Während des 13. Deutschen Seniorentages wurde erstmals ein internationaler Tag durchgeführt. Er bestand aus drei Podiumsdiskussionen zum Thema Menschenrechte im Alter. Berichte aus verschiedenen Ländern zeigten auf, wie die Rechte Älterer verletzt und missachtet werden. Vertreterinnen und Vertreter eines Erasmus+ Projekts aus Bulgarien, Irland und Österreich teilten Erfahrungen aus Initiativen und Projekten, die Betroffenen in rechtlichen Fragen zur Seite stehen. Auf dem letzten Podium berichteten hochrangige Rednerinnen und Redner wie die ehemalige finnische Staatspräsidentin Tarja Halonen und die Unabhängige Expertin für die Rechte Älterer bei den Vereinten Nationen Dr. Claudia Mahler von ihren Bemühungen um einen besseren Schutz der Menschenrechte Älterer weltweit.

Insgesamt haben über 4.500 Personen die Veranstaltungen online mitverfolgt. Einige Veranstaltungen wurden aufgezeichnet und können auf dem DST-YouTube-Kanal aufgerufen werden. Darüber hinaus stehen zu einigen Veranstaltungen weitere Informationen auf [www.deutscher-seniorentag.de](http://www.deutscher-seniorentag.de) zur Verfügung.

# Programm auf der Messebühne

Drei Tage lang führte Moderator Clemens Lücke durch ein abwechslungsreiches und informatives Programm auf der digitalen Messebühne rund um die drei Themenschwerpunkte „Digitale Welt: gemeinsam – vernetzt – unterwegs“, „Gesundheit: aktiv – engagiert – informiert“ und „Vorsorge: umfassend – sicher – versorgt“.

Gleich zu Beginn des ersten Tages erklärten Nadine Nagel und Karin Wilhelm vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, wie man sicher durch den digitalen Alltag kommt. Sie beantworteten Fragen wie „Warum braucht mein Smartphone Updates? Ist öffentliches WLAN sicher? Und was ist eigentlich eine Cloud?“.

Eine Gesprächsrunde zum Thema „Digitale Teilhabe – wir nehmen jede(n) mit“ zeigte einmal mehr, dass der Erwerb von digitalem Wissen nie wichtiger war als heute. Aber woher nehmen, wenn nicht gegeben? Wie erlange ich die nötigen Kenntnisse und wo finde ich Hilfe vor Ort? Für diese und weitere Fragen standen Stephan Seiffert von der Stiftung Digitale Chancen, Baschar Al-Derzi vom Kommunalen Seniorenservice Hannover und Guido Steinke von der Verbraucher Initiative Rede und Antwort.

Eine spannende Diskussion zum Thema „Angriff auf den Körper – Schwere Infektionen und Sepsis“ rundete das Programm am ersten Tag ab. Hier wurde deutlich, dass Hygiene im Krankenhaus und in häuslicher Umgebung nicht nur in Zeiten einer Pandemie eine wichtige Rolle spielen. Dr. Ilona Köster-Steinebach vom Aktionsbündnis Patientensicherheit und Dr. Magnus Kaffarnik, Spezialist für Infektionsmedizin aus Berlin gaben Hinweise, wie man sich schützen kann und wo man bei Bedarf Rat und Hilfe bekommt.

Wie startet man am besten in den neuen und damit zweiten Messe-Tag? Mit einem guten Frühstück und Bewegung. Dass das auch online möglich ist, bewiesen die Expertinnen Ricarda Corleis und Theresa Stachelscheid von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Sie informierten über vollwertige Ernährung und erklärten, worauf es beim Essen und Trinken ab der Lebensmitte ankommt und wie eine abwechslungsreiche Ernährung auch bei körperlichen Beeinträchtigungen erhalten bleibt.

Zum Mitmachen am Bildschirm boten im Anschluss die drei Sportgruppen MTV Groß-Buchholz, TSV Ingeln-Oesselse und der TSV Rethen Seniorenfitness und Tan-



Die Teilnahme an den Veranstaltungen war nur digital möglich

zen im Sitzen an und zeigten, dass Bewegung in jedem Alter möglich ist und Spaß macht.

In der Gesprächsrunde zum Thema „Die altersbedingte Makuladegeneration (AMD)“ stellte sich heraus, dass allein in Deutschland schätzungsweise 4,5 Millionen Menschen an dieser Augenerkrankung leiden. Dennoch weiß die Risikogruppe der so genannten „Best Ager“ noch viel zu wenig über diese Netzhautschädigung. Um das zu ändern, klärten Wissenschaftsjournalist TV Jean Pütz und Dr. med. Jakob Siedlecki, Oberarzt an der Augenklinik der Universität München auf

über die damit verbundenen Gefahren für das Augenlicht und geeignete Therapiemöglichkeiten.

Digitale Gesundheitsanwendungen – Wo liegen die Chancen und Barrieren? So lautete die Frage der Talkrunde, in der Dr. Markus Marquard vom Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Uni Ulm und Dr. Gabriele Seidel von der Patientenuniversität Hannover ihr Wissen weitergaben.

Etwas für's Herz gab es im Vortrag von Dr. med. Christa M. Bongarth, Ärztliche Direktorin der Klinik Höhenried gGmbH. Sie

gab in ihrem Vortrag „Herz und Gefäße – Vorbeugen ist besser als heilen“ Antworten auf Fragen zur Symptomatik und Früherkennung (von Selbst-Checklisten bis zum Herz-Kreislauf-Check-up) und erklärte darüber hinaus mögliche Risikofaktoren.

HIV ist inzwischen zu einer chronischen Erkrankung geworden. Dank wirksamer Behandlungsmöglichkeiten können HIV-positive Menschen ein fast normales Lebensalter erreichen. Dr. med. Claudia Zemmrich, niedergelassene Kardiologin aus Berlin, erklärte in ihrem Vortrag unter anderem, wie HIV die Gesundheit beeinflusst und was man selbst tun kann.

Viele kleine digitale Helfer erleichtern es, die eigene Gesundheit im Blick zu haben. Sogenannte Wearables sind kleine tragbare Computer, die am Körper getragen werden, so zum Beispiel eine „Smartwatch“

oder Fitnesstracker, die Herzfrequenzen, Geschwindigkeiten etc. messen. Johannes Diller, der als Digitaler Engel bei Deutschland sicher im Netz tätig ist, stellte beispielhaft Anwendungsmöglichkeiten vor und informierte auch darüber, was eine Nutzung für die Sicherheit der eigenen Daten bedeutet.

Der abschließende Vortrag des zweiten Tages beschäftigte sich mit dem Thema Trauer. Denn Trauer wird heute vielschichtiger erlebt als noch vor wenigen Jahrzehnten. Gleichwohl fehlt es noch immer an einer nachhaltigen gesellschaftlichen Debatte über die Bedeutung der Trauer und den Umgang mit Trauernden. Dr. Simon Walter ist Historiker und Kulturbbeauftragter der Stiftung Deutsche Bestattungskultur. Er gab Anregungen dazu, was einem Menschen in seiner Trauer guttun kann und wie man seiner Trauer Raum geben kann.

Claudia Wollenberg, Palliativpsychologin vom Institut für Palliativpsychologie eröffnete den dritten Tag mit dem Thema Kriegskinder in der palliativen Versorgung. Sie erklärte in ihrem Vortrag, warum das Wissen über Kindheiten im Zweiten Weltkrieg so wichtig ist, wie man Traumatisierung und Retraumatisierung erkennt und versteht und welche Besonderheiten es in der palliativen Versorgung gibt.

Wie Versorgungssicherheit in ländlichen Regionen hergestellt werden kann, verdeutlichte Dirk von der Osten von der Arbeiterwohlfahrt Region Hannover am Beispiel des ServiceHaus Bolzum mit seinen Bereichen Wohnen – Tagespflege – PflEGewohngemeinschaft.

„Gesund & Fit im Alter – Corona und andere Infektionskrankheiten: Wie funktioniert Impfprävention?“ Um diese Frage ging es im Vortrag von Alfred von Krenpelhuber von GlaxoSmithKline. Er wies darauf hin, dass Corona, aber auch andere Gesundheitsrisiken – wie Grippe, Keuchhusten und Gürtelrose – sich durch eine Impfung vermeiden lassen. Zum gleichen Schluss kam Dr. med. Wolfgang Bühmann, Facharzt für Urologie, in seinem Vortrag „Impfungen im Alter – bedeutender denn je“.

Auch um das Thema Gesundheit ging es in einem weiteren Vortrag zu Krebserkrankungen und den aktuellen Entwicklungen bei Prävention, Vorsorge und Diagnostik. Dr. med. Konstantin Articus von Novartis gab zahlreiche Hinweise dazu, was man selbst tun kann und was Ärztinnen und Ärzte tun können, um Risiken zu verringern bzw. frühzeitig eine Krebserkrankung zu erkennen.

Martin Karg von der Gesellschaft für Immobilienverrentung (DEGIV) erläuterte Konzepte des Teilverkaufs von Immobilien. Er stellte dar, wie in der Immobilie gebundenes Kapital wieder verfügbar gemacht werden kann, ohne dass im Alter aus Geldmangel die eigenen vier Wände verlassen werden müssen.

In der abschließenden Gesprächsrunde tauschte sich Dr. Hans Prömper von der Universität des 3. Lebensalters Frankfurt mit zwei seiner Seminarteilnehmer über „Die ‚neue‘ Fürsorglichkeit – Was Männern im Alter(n) guttut?!“ aus. Dabei identifizierten sie die „Caring Masculinities“ (fürsorgliche Männlichkeiten) als bereicherndes Mittel, Männern in der dritten Lebensphase neue Perspektiven zu bieten.

Ermöglicht wurde das vielfältige Programm von den Sponsorenpartnern GlaxoSmithKline, MSD Sharp & Dohme und Sanofi-Aventis Deutschland.



Bundesseniorenministerin a. D. Christine Lambrecht und Franz Müntefering gaben den Startschuss

## Neues Internetportal [www.digitalpakt-alter.de](http://www.digitalpakt-alter.de)

Im Rahmen des 13. Deutschen Senientages gaben die amtierende Bundesseniorenministerin Christine Lambrecht und der bisherige BAGSO-Vorsitzende Franz Müntefering den Startschuss für das neue Internetportal [www.digitalpakt-alter.de](http://www.digitalpakt-alter.de). Im Fokus des Portals steht das Thema digitaler Kompetenzerwerb für ältere Menschen. Interessierte können über eine Landkarte nach passenden Bildungsanbietern in ihrer Umgebung suchen.

Akteure, die sich für die digitale Teilhabe älterer Menschen stark machen, stellen sich in der Rubrik Gute Praxis vor. Bislang sind 200 Angebote aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und vor allem aus der engagierten Zivilgesellschaft auf der Seite vertreten, viele weitere sollen folgen. Auch die Initiative DigitalPakt Alter und ihre Partner geben Einblick in ihre Arbeit. Ebenso gibt das Portal einen Überblick über Initiativen, Projekte und Organisationen, die Studien, Publikationen und Lernunterlagen zur Verfügung stellen.

## Livestream-Programm zur Digitalisierung im Alter

Die Digitalisierung beeinflusst heute fast alle Bereiche des Lebens. Das gilt auch für das Leben im Alter. Um zu zeigen, welchen konkreten Nutzen digitale Anwendungen im Alltag haben können, veranstaltete der DigitalPakt Alter zum Deutschen Seniorentag ein dreitägiges Livestream-Programm mit vielfältigen Gastvorträgen.

Horst Polomka vom Deutschen Volkshochschulverband stellte mit der vhs-App Stadt | Land | DatenFluss einen Service

vor, der Nutzerinnen und Nutzern spielerisch zu mehr Datenkompetenz verhilft. Vorträge zum Einsatz eines Sprachassistenten oder Tipps zum Passwortmanagement standen ebenfalls auf dem Programm. Monika Schirmeier, Digitaler Engel bei Deutschland sicher im Netz, informierte zu sicheren Bezahlmethoden beim Online-Einkauf.

Alle Videos sind weiterhin auf dem YouTube-Kanal des DigitalPakt Alter abrufbar: [www.youtube.com/channel/UCwksgGguluuVdUBr\\_ul8lyQ](https://www.youtube.com/channel/UCwksgGguluuVdUBr_ul8lyQ)



Beispiele guter Praxis: Digitale Angebote für Ältere

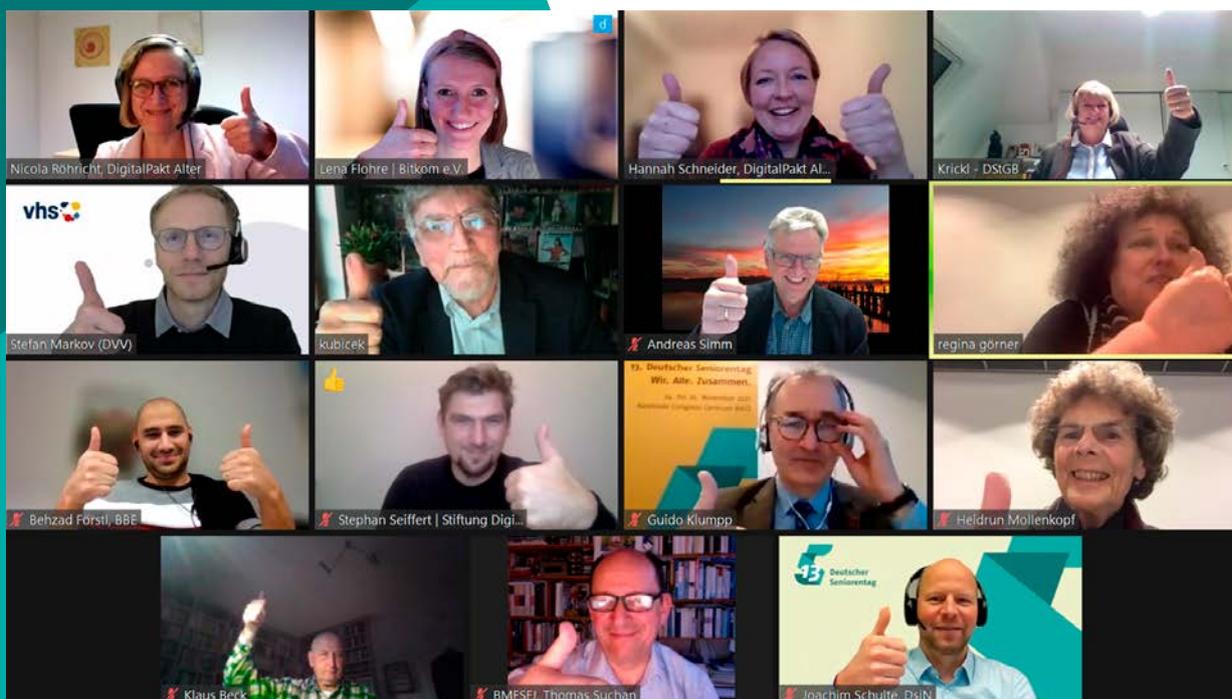
# Erklärung zur digitalen Teilhabe älterer Menschen

Die Partner des DigitalPakt Alter nutzten den Deutschen Seniorentag für ein virtuelles Treffen und verabschiedeten eine gemeinsame Erklärung mit sechs Zielen zur Stärkung der digitalen Teilhabe von älteren Menschen.

Zu den Zielen gehört, dass alle Menschen, unabhängig von ihrem Wohnort, ihrer Wohnform oder ihren finanziellen Ressourcen, einen Zugang zu digitalen Medien

und Technologien erhalten sollen. Ein zentrales Anliegen der Initiative ist zudem der Auf- und Ausbau von passenden Bildungsangeboten, die ältere Menschen beim Erlernen digitaler Kompetenzen begleiten.

Die Initiative DigitalPakt Alter des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der BAGSO ist im August 2021 mit zehn



Virtuelles Partnertreffen des DigitalPakt Alter

Partnern gestartet: Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.; Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement; Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom); Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände; Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und

Geriatrie e.V.; Deutscher Gewerkschaftsbund; Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.; Deutschland sicher im Netz e.V.; Stiftung Digitale Chancen; Verbraucherzentrale Bundesverband e.V..

Weitere Infos unter  
[www.digitalpakt-alter.de](http://www.digitalpakt-alter.de)

**„Wir Älteren und Alten wollen unsere vielfältigen Erfahrungen in die Gestaltung einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft einbringen und unseren Beitrag zu einer lebendigen Zivilgesellschaft leisten.“**

## **Hannoversche Erklärung: Wir. Alle. Zusammen.**

Zum 13. Deutschen Seniorentag hat die BAGSO gemeinsam mit ihren 125 Mitgliedsverbänden die „Hannoversche Erklärung“ veröffentlicht. Zentrale Botschaft ist, dass sich die älteren Generationen mitverantwortlich an der Lösung der anstehenden gesellschaftlichen Probleme beteiligen wollen.

Die Erklärung unterstreicht, dass die Älteren mit ihrem Engagement, ihren Erfahrungen und ihren Fähigkeiten einen wichtigen Beitrag zu einer solidarischen Gesellschaft leisten und benennt künftige Handlungsfelder. Neben einem klaren Bekenntnis zum Klimaschutz und zum Erhalt der Lebensgrundlagen als Aufgabe aller

Generationen gelte es, mehr Gerechtigkeit zu schaffen und die Demokratie zu erhalten.

Die zunehmende gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt, die sich auch bei den Älteren widerspiegelt, wird von den BAGSO-Verbänden gleichermaßen als Bereicherung und als Herausforderung beschrieben. Aufgabe sei es, das Gemeinsame und Verbindende zu suchen.

Mit Blick auf eine Gesellschaft des langen Lebens werden in der Erklärung die darin liegenden Möglichkeiten und Chancen hervorgehoben: „Sie zu nutzen ist ein Gebot der Stunde.“

**„Wir wollen, dass niemand diskriminiert und vernachlässigt wird und dass Barrieren jeglicher Art abgebaut werden, damit Teilhabe für alle möglich ist.“**

**„Wir werden mit Zuversicht und gegenseitigem Vertrauen weiter an einer Gesellschaft arbeiten, die allen gleiche Chancen und Entfaltungsmöglichkeiten einräumt, egal zu welcher Generation oder sozialen Gruppe sie gehören.“**

Die Erklärung wurde am 25. November 2021 im Rahmen der Pressekonferenz zum 13. Deutschen Seniorentag vorgestellt.  
Zur Erklärung: <https://www.bagso.de/publikationen/hannoversche-erklaerung/>



Pressekonferenz: Vorstellung des Programms rund ums Älterwerden

## Der 13. Deutsche Seniorentag in den Medien

Der 13. Deutsche Seniorentag war Gegenstand von mehr als 850 Berichten in Zeitungen, Zeitschriften, im Hörfunk und im Fernsehen. Sowohl bundesweit als auch regional in Niedersachsen und in der Region Hannover wurde im Vorfeld intensiv auf die Veranstaltung hingewiesen und über das geplante Programm berichtet.

Die Eröffnung des Deutschen Seniorentages am 24. November 2021 war Thema in zwei Ausgaben der tagesschau und in

einer heute-Sendung. Auch im Hörfunk fand die Eröffnung bundesweit Beachtung, zum Beispiel im SWR mit einem Live-Interview mit Franz Müntefering am Morgen und Meldungen in Radio Bremen und im MDR. Das Landesfunkhaus Niedersachsen des Norddeutschen Rundfunks berichtete drei Tage lang in unterschiedlichen Medien über Themen des 13. Deutschen Seniorentages. Der Westdeutsche Rundfunk nahm ihn zum Anlass für ein einstündiges „Tagesgespräch“ (WDR 5) mit

Prof. Dr. Andreas Kruse zum Thema Älterwerden, an dem sich viele Zuhörerinnen und Zuhörer beteiligten. Insgesamt war der Deutsche Seniorentag Thema in rund 800 Print-Veröffentlichungen, in 50 Hörfunkbeiträgen und 20 Fernsehberichten.

Unter den Hashtags #13dst21 und #WirAlleZusammen war der Deutsche Seniorentag auch in den Sozialen Medien präsent, insbesondere auf Facebook und Twitter. Auf dem von der BAGSO betriebenen Twitter-Kanal „@seniorentag“ wurden

mehr als 100 Tweets versendet, die vielfach retweetet und gelikt wurden. Viele BAGSO-Mitgliedsverbände sowie Förderer und Sponsoren posteten und twitterten ebenfalls zum 13. Deutschen Seniorentag.

Bei einem Fototermin zum 13. Deutschen Seniorentag traten Franz Müntefering, Oberbürgermeister Belit Onay und Dr. Andrea Hanke, Dezernentin für soziale Infrastruktur der Region Hannover, für das Projekt „Radeln ohne Alter“ in die Pedale.



# Alle Veranstaltungen im Überblick

Auf [www.deutscher-seniorentag.de](http://www.deutscher-seniorentag.de) stehen zu vielen Veranstaltungen Video-Aufzeichnungen (A) und Materialien (M) zur Verfügung. Die Veranstaltungstitel sind mit den jeweiligen Veranstaltungsseiten auf der Internetseite verlinkt.

## Digitaler Startschuss

Digitaler Startschuss und Verleihung Goldener Internetpreis	<b>A</b>
---	----------

## Festveranstaltung

Festveranstaltung zur Eröffnung des 13. Deutschen Seniorentages	<b>A</b>
---	----------

## Programm im Kuppelsaal

Lesung von Gabriele von Arnim	Das Leben ist ein vorübergehender Zustand	<b>A</b>
-------------------------------	---	----------

Gesprächsrunde mit Uschi Glas, Franz Müntefering und Claudia Röttger	Ich bin so frei! Das Alter sinnvoll gestalten.	<b>A</b>
--	--	----------

Vortrag von Prof. Dr. Reimer Gronemeyer	Die Zukunft des Älterwerdens im Miteinander der Generationen	<b>A</b>
---	--	----------

Gesprächsrunde mit Ise Bosch, Prof. Dr. Klaus Töpfer und Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker	Die Zukunft fest im Blick: sozial, ökologisch und wirtschaftlich	<b>A</b>
--	--	----------

Lesung von Manuel Andrack	Abenteuer vor der Haustür	
---------------------------	---------------------------	--

Gesprächsrunde mit Prof. Dr. Annelie Keil und Dr. Henning Scherf	Die Endlichkeit des Lebens – kleine Abschiede leben lernen	<b>A</b>
--	--	----------

Podiumsdiskussion mit der niedersächsischen Sozialministerin Daniela Behrens, Prof. Dr. Andreas Kruse, Franz Müntefering	TALK in Hannover Wir. Alle. Zusammen.	<b>A</b>
--	--	----------

Vortrag mit Musik von Prof. Dr. Andreas Kruse	Johann Sebastian Bach: „Italienisches Konzert“	<b>A</b>
Vortrag von Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer	Gesund im Alter: Je eher desto besser, besser spät als nie	<b>A</b>
Gesprächsrunde mit Traudel Bothor, Prof. Dr. Ingo Froböse und Gerd Weingardt	Hoch hinaus und stets in Bewegung: warum Bewegung glücklich macht	<b>A</b>
Gesprächsrunde mit Kriemhild Gralla und Caro Scrimali sowie Renate Schwalenberg-Leister und Joanna Eibesh	Alt & Jung – Gemeinsam stark	<b>A</b>
Lesung von Margot Käßmann	Freundschaft, die uns im Leben trägt	<b>A</b>

## Einzelveranstaltungen

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.	„Queer im Alter“ – Pflege und Begleitung für LSBTIQ*-Senior*innen	<b>M</b>
BAGSO Service Gesellschaft, Deutschland sicher im Netz e.V.	Ältere digital verbinden – Lehren aus dem Lockdown	<b>A</b>
BAGSO Service Gesellschaft, Initiative „Medikationsplan schafft Überblick“	Die elektronische Patientenakte – mehr Überblick und bessere Behandlung für Versicherte?	<b>A</b>
BAGSO-Projekt: Im Alter IN FORM	Gesunde Lebenswelten schaffen für alle Zielgruppen älterer Menschen. Wir. Alle. Zusammen.	<b>M</b>
BAGSO-Projekt: Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz	Gemeinsam neue Wege gehen – Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz stellen sich vor	<b>M</b>
BAGSO-Projekt: Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“	Wie Bildung im Alter gelingt – Gestaltungstipps für die Bildungspraxis	<b>M</b>
BAGSO-Projekt: Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“	Digital souverän mit künstlicher Intelligenz: Kann KI den Alltag Älterer vereinfachen?	<b>M</b>

BISS – Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e.V.	Let's talk about Sex!	
Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)	Jung und Alt. Mit und ohne Einwanderungsgeschichte. Zusammen.	
Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)	Altern im Wandel – Zeit zu handeln!	A M
Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) im DGWF e.V., Virtuelles und reales Lern- und Kompetenznetzwerk älterer Erwachsener (ViLE) e.V.	Wir. Alle. Zusammen: Können. Wissen. Schaffen. Seniorenstudium in Präsenz und Online	A M
Bundesverband russischsprachiger Eltern e.V. (BVRE)	Diskussionen über Bedarfe und Kompetenzen von älteren Menschen mit Einwanderungsgeschichte	
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)	Älter werden in Balance – „Impulsgeber Bewegungsförderung“ als digitale Planungshilfe	M
Dachverband Lesben und Alter e.V., BISS – Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e.V.	Wir sind alle Nachbarschaft. Gemeinschaft stiften mit Lesben und Schwulen.	M
DEKRA e.V.	Mobilität im Alter – der DEKRA Verkehrssicherheitsreport 2021	A M
(de)mentia+art	Digitale Museumsführungen: Menschen mit Demenz plaudern im Videochat über Kunst	M
Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. (DalzG)	Demenz braucht... Aufklärung – Vorstellung der Initiative Demenz Partner	M
Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)	Beständigkeit im Wandel. Traditionsvereine werden digital.	M
Deutscher Akademikerinnenbund e.V. (DAB)	Altersarmut – heute und morgen, ein weibliches Problem? Herausforderungen und Maßnahmen zur Vermeidung	
Deutscher Evangelischer Frauenbund e.V. (DEF)	Mit Smartphone oder Tablet in Kontakt bleiben	M

„Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) und Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. (DalzG)“	Sport bewegt Menschen mit Demenz	M
Deutscher Turner-Bund e.V. (DTB)	Niedrigschwellige Bewegungsangebote – der einfache Einstieg zur Bewegungsförderung	M
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	Digitale Teilhabe im Sozialraum	A M
Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA) Geschäftsstelle für die Altersberichte der Bundesregierung	Der Achte Altersbericht in der Diskussion – eine Zwischenbilanz	A
Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA)	Großeltern zwischen Freiheit und Pflicht – Generationenbeziehungen im Wandel	
Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA)	„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei...“ – Slow-Dating für alle Kontaktfreudigen ab 60	
Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA), Bundesforum Katholische Seniorenarbeit (BFKS)	Alter – eine Frage der Würde?	
Fachbeirat Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen beim BMFSFJ, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V.	Alle mitnehmen! – Wie kann eine am Nutzen für ältere Menschen orientierte digitale Wirtschaft gelingen?	A M
Forum für eine kultursensible Altenhilfe, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.	Ich bin dabei! Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte engagieren sich	M
FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung	Gemeinschaftliche Wohnformen – Impulse für ein gemeinwohlorientiertes Bauen und Wohnen	A
FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung und NIEDERSACHSEN-BÜRO Neues Wohnen im Alter	Gemeinschaftliches Wohnen – was Interessierte wissen sollten	

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG (GSK)	Gesund & Fit im Alter – wie lassen sich Gürtelrose, Grippe, Keuchhusten und Co. vermeiden?	<b>A</b>
Grüne Alte (GA), wir pflegen e.V.	Pflegende Angehörige und Pflege in Zeiten des Pflegenotstandes	<b>M</b>
Haus im Park der Körber-Stiftung	Mein digitales Orchester – mit Apps Musik spielen und erfinden	<b>M</b>
HelpAge Deutschland, BAGSO-Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik	Menschenrechte im Alter – was geht mich das an?	<b>A</b> <b>M</b>
LandesSportBund Niedersachsen e.V.	Unterwegs mit dem Fitnessrucksack	
LandesSportBund Niedersachsen e.V.	Aktiv und fit im Alltag – Der Alltags-Fitness-Test (AFT)	
Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.	Gesund leben in der Pflegeeinrichtung – wir wollen uns beteiligen	<b>M</b>
Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG & AFS)	Kommunale Seniorenarbeit gestalten – Konzepte, Modelle und Strategien	<b>M</b>
Malteser Hilfsdienst und Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	Einsamkeit im Alter: Vorbeugen und das Miteinander fördern	
MSD Sharp & Dohme GmbH	COVID-19 und Krebs	
Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen	Unabhängig im Alter	
Novartis Pharma GmbH	Alter oder Krankheit? – Wie kann ich es erkennen?	<b>A</b>
Pfizer Deutschland GmbH	Was hilft mir? Lotsen, Ko-Pilot & Co. Modelle für eine bessere Unterstützung von Patienten	<b>A</b>
PRO RETINA Deutschland e.V.	Seheinschränkungen im Alter – für Angehörige und Pflege- und Gesundheitseinrichtungen	

PRO RETINA Deutschland e.V.	Patientensymposium im Rahmen der PRO RETINA – AMD-Aktionswoche 2021	
Radeln ohne Alter Deutschland e.V.	Das Recht auf Wind in den Haaren: Rikscha-Fahrten für ältere Menschen	<b>A</b>
ROTE NASEN Deutschland e.V.	Die ROTE NASEN HumorAgenda – damit die Freude in der Pflege bleibt	<b>M</b>
Sanofi	Wie relevant ist die Grippeimpfung (noch) in Zeiten von COVID-19?	<b>A</b>
seniorTrainerinHamburg, Das Demographie Netzwerk Hamburg (ddn Hamburg)	Den Kompass neu ausrichten – Wie gelingt die rechtzeitige Vorbereitung auf den Ruhestand?	<b>M</b>
Verband Wohneigentum e.V.	Aktiv im generationengerechten Garten	<b>M</b>
Verbraucherzentrale NRW e.V.	Ausländische Haushalts- und Betreuungskräfte in Privathaushalten	

## Messebühne

AWO Hannover	„ServiceHäuser für Seniorinnen und Senioren – Versorgungssicherheit in ländlichen Regionen“	<b>A</b>
Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik	Sicher im digitalen Alltag	<b>A</b>
Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer und Väter e.V.	Die „neue“ Fürsorglichkeit – Was Männern im Alter(n) gut tut?!	<b>A</b>
Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE)	Vollwertig essen und trinken: Gut für Gesundheit und Umwelt!	<b>A</b>
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin	Kriegskinder in der palliativen Versorgung	<b>A</b>
Deutschland sicher im Netz e.V.	Wearables	<b>A</b>
Die Gesellschaft für Immobilienverrentung (DEGIV)	Konzepte der Immobilienverrentung verständlich erläutert	<b>A</b>
GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG (GSK)	Gesund & Fit im Alter – Corona und andere Infektionskrankheiten: Wie funktioniert Impfprävention?	<b>A</b>

MSD Sharp & Dohme GmbH	Positiv Altern – Mein Leben mit HIV	A
MSD Sharp & Dohme GmbH	Impfungen im Alter – bedeutender denn je	
MTV Groß-Buchholz	Seniorenfitness mit dem MTV Groß-Buchholz	A
Novartis Pharma GmbH	Die altersbedingte Makuladegeneration (AMD) – weit verbreitet, aber kaum bekannt	A
Novartis Pharma GmbH	Herz und Gefäße – Vorbeugen ist besser als heilen	A
Novartis Pharma GmbH	Krebserkrankungen – Was tut sich bei Prävention, Vorsorge und Diagnostik?	A
Pfizer Deutschland GmbH	Angriff auf den Körper – Schwere Infektionen und Sepsis	A
Pfizer Deutschland GmbH	Schlaganfall – trifft es Frauen anders als Männer?	A
Stiftung Deutsche Bestattungskultur	Raum für Trauer	A
Stiftung Digitale Chancen, Kommunalen Seniorenservice Hannover, Verbraucher Initiative	Digitale Teilhabe – wir nehmen jede(n) mit!	A
TSV Ingeln-Oesselse und dem TSV Rethen	Tanzen im Sitzen	A
ZAWiW der Universität Ulm, Patientenuniversität an der Medizinischen Hochschule Hannover	Digitale Gesundheitsanwendungen – Wo liegen die Chancen und Barrieren?	A
<b>Digital-Kompass</b>		
Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)	Grundabsicherung bei PC, Smartphone und Co.	A
Levato	Fotos und Smartphone	
Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD)	Die elektronische Patientenakte (ePA)	A

## Kurzvorträge DigitalPakt Alter

BAGSO-Projekt Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“	wissensdurstig.de – Die Seite für Neugierige	<b>A</b>
Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)	Sicher im digitalen Alltag – Was muss ich beachten, um mich sicher in der digitalen Welt zu bewegen?	<b>A</b>
Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)	Die Krux mit dem Passwort – warum Accountschutz so wichtig ist und worauf ich achten sollte	<b>A</b>
Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.	Einfach engagiert mit dem vhs-Ehrenamtsportal – Unterstützung für Ehrenamtliche in Grundbildung und Integration	<b>A</b>
Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.	Stadt   Land   DatenFluss – Die vhs-App für mehr Datenkompetenz	<b>A</b>
Deutschland sicher im Netz e.V.	Sprachassistenten – Alexa, Siri und Co	<b>A</b>
Deutschland sicher im Netz e.V.	Online einkaufen – sichere Bezahlmethoden	<b>A</b>
Digital für alle gGmbH (DFA)	Digital für alle	<b>A</b>
DigitalPakt Alter	Unternehmenswettbewerb	<b>A</b>
Stiftung Digitale Chancen	Digital mobil im Alter – ein Angebot für ältere Einsteiger*innen und Unterstützende in der digitalen Welt	<b>A</b>
Verbraucherzentrale RLP e.V.	Auf Basis guter Informationen gute Entscheidungen treffen. Präsentation des Smart Surfer Bildungsangebots	<b>A</b>
Sigrid Korte, Wolfgang Arndt und Dr. Markus Marquard	Digitale Anwendungen im Gesundheitswesen	<b>A</b>

# Danksagung

## Die Veranstaltung wurde gefördert von



## Wir danken für die Unterstützung von



## In Kooperation mit



# Impressum

## **Herausgeber**

BAGSO

Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Seniorenorganisationen e.V.

Noeggerathstr. 49

53111 Bonn

Telefon 0228 / 24 99 93-0

Fax 0228 / 24 99 93-20

[kontakt@bagso.de](mailto:kontakt@bagso.de)

[www.bagso.de](http://www.bagso.de)

[facebook.com/bagso.de](https://facebook.com/bagso.de)

[twitter.com/bagso\\_de](https://twitter.com/bagso_de)

## **Texte/Redaktion**

Stefanie Adler

Stefanie Brandt

Katharina Braun

Silke Leicht

Hannah Schneider

Barbara Stupp

Ina Voelcker

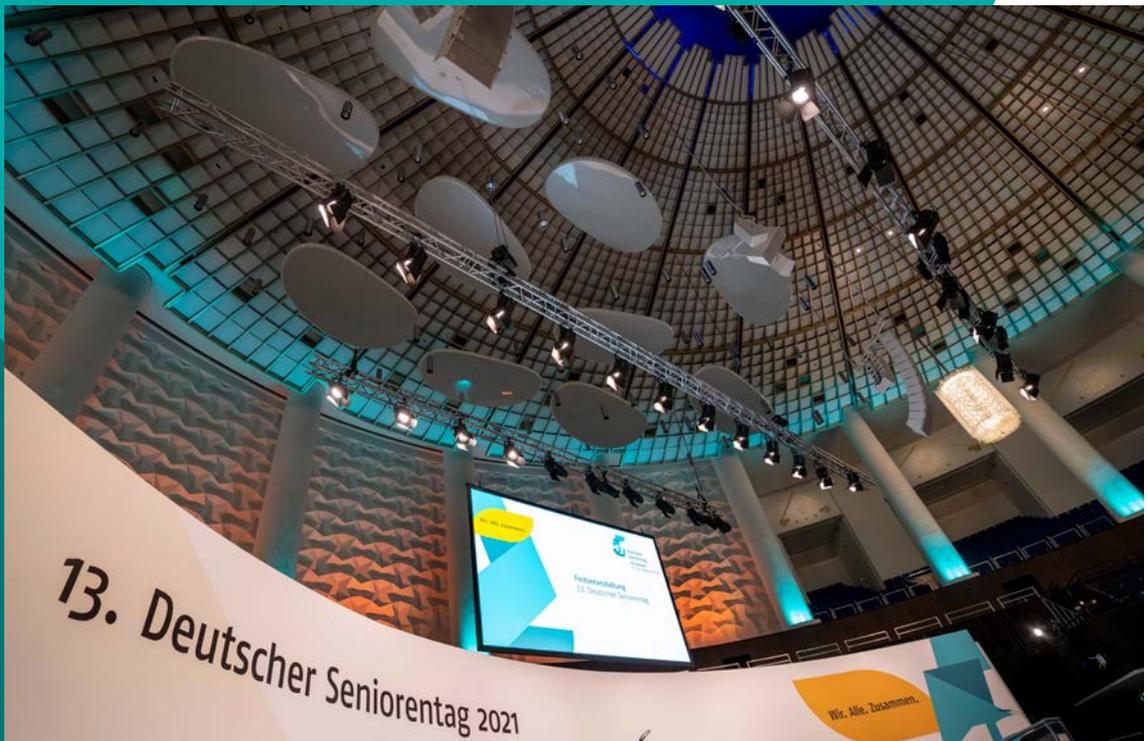
## **Layout**

Nadine Valeska Kreuder, [www.nadine-kreuder.com](http://www.nadine-kreuder.com)

## **Bildnachweis**

S. 3, 9, 10, 13, 18, 21, 24, 25, 30, 31: BAGSO/Sachs, S. 8: Bundesregierung/Baguschke,  
S. 16: BaS/Jannik Brockerhoff

[www.deutscher-seniorentag.de](http://www.deutscher-seniorentag.de)



[www.deutscher-seniorentag.de](http://www.deutscher-seniorentag.de)